



gutenber
G
Gymnasium

An der Philippschanze 5
55131 Mainz
Tel.: 06131/51305
Fax.: 06131/123418
mail@gutenberg-gymnasium.de
www.gutenberg-gymnasium.de

Antrag zur Errichtung einer Ganztagschule in Angebotsform

Ziel des Antrags:

Das Gutenberg-Gymnasium stellt diesen Antrag, weil es sich als zeitgemäße Bildungseinrichtung versteht, die sich den sich wandelnden gesellschaftlichen Bedingungen öffnet, unter denen zukunftsorientierte Bildung und die Erziehung zu Selbstverantwortung und Mündigkeit stattfindet und verstärkt stattfinden wird.

Die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler steht im Mittelpunkt unseres pädagogischen Konzepts und unseres pädagogischen Handelns. Diese Förderung ist auf die zusätzlichen Möglichkeiten, die unser Konzept einer Ganztagschule in Angebotsform bietet, angewiesen. Dieses zusätzliche Angebot leistet einen maßgeblichen Beitrag zur Schulentwicklung und wertet unsere Schule auch in der Öffentlichkeit auf. Es trägt zur Sicherung und zur nachhaltigen qualitativen Verbesserung unseres Schulstandorts bei.

Das Gutenberg-Gymnasium als stadtnahe Schule im Grünen mit optimaler Verkehrsanbindung bietet auf einem großzügigen Außengelände in unmittelbarer Nähe zu einer Grundschule mit einem Ganztagsangebot in Angebotsform und einer geplanten Kindertagesstätte mit Ganztagsbetreuung ideale Bedingungen zur Realisierung eines pädagogisch-baulich wegweisenden Gesamtkonzepts. An einem einzigen Standort könnte ein attraktives Bildungszentrum mit Ganztagsangebot vom Kindergarten bis zum Gymnasium angeboten werden.

1. Bestandsaufnahme am geplanten Standort der Ganztagschule

Schulträger: Stadt Mainz
Schule: Gutenberg-Gymnasium, An der Philippschanze 5, 55131 Mainz,
Tel: 06131/51305
E-Mail: mail@gutenberg-gymnasium.de
Web: www.gutenberg-gymnasium.de
Schulnr.: 50507

Zügigkeit der Schule: 5-zügig ohne Deckelung: Bei dem von der ADD und vom Schulträger koordinierten Anmeldeverfahren der 5.-Klässler gilt das Gutenberg-Gymnasium als „fünfzünftig ohne Deckelung“. Das heißt, beim Vorliegen entsprechender Anmeldezahlen an den Mainzer Stadtschulen könnte das Gutenberg-Gymnasium aufgrund der vorgesehenen räumlichen Erweiterungen – durch das Hineinwachsen in das unmittelbar benachbarte und baulich angeschlossene Gebäude der bis 2013 auslaufenden Ludwig-Schwamb-Hauptschule – zur Aufnahme weiterer Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer 6-Zügigkeit ausgebaut werden.

Schülerzahlen: Zur Zeit hat das Gutenberg-Gymnasium etwa 1300 Schülerinnen und Schüler, davon 890 Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I, 410 Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II. Die Jahrgänge 8 bis 10 sind sechszügig, nach der Eröffnung eines weiteren Gymnasiums und einer IGS im unmittelbaren Einzugsgebiet des Gymnasiums konnten in einem Jahrgang, dem jetzigen 7. Jahrgang, nur 4 Klassen eingerichtet werden. Die Klassen 5 und 6 zeigen eine stabile 5-Zügigkeit und steigende Anmeldezahlen. Neuanmeldungen in allen Klassenstufen erreichen das Gutenberg-Gymnasium durch Zuzüge und zunehmend durch Wechsel von G8-Gymnasien zum Gutenberg-Gymnasium als G9-Gymnasium.

Bausubstanz: Das gesamte Schulgebäude wurde bis zum Jahr 2000 generalsaniert, zwei neue Sporthallen mit entsprechenden Umkleideeinrichtungen wurden im Jahr 2006 eingeweiht. Die fünf aus dem ehemaligen Bereich der Ludwig-Schwamb-Schule übernommenen Klassenräume sind nicht saniert. Das Schulgebäude bietet ausreichend Platz für 4,5 Züge, mit Freiwerden der bereits für das Gutenberg-Gymnasium vorgesehenen Räume der Ludwig-Schwamb-Schule wird spätestens 2013 eine 5-Zügigkeit baulich zum Teil abgebildet. Weitere Erweiterungsmöglichkeiten werden vom Schulträger geprüft. Eine Schulbibliothek ist nicht vorhanden, der Sportunterricht muss schon jetzt zum Teil im Sportbereich der Ludwig-Schwamb-Schule stattfinden, ein Fachraum für Darstellendes Spiel und Aufenthaltsräume fehlen.

Verkehrsanbindung: Das Gutenberg-Gymnasium liegt in der Mainzer Oberstadt in fußläufiger Entfernung von Innenstadt und Hauptbahnhof am Schnittpunkt zahlreicher Bus- und Straßenbahnlinien. Eine optimale Erreichbarkeit aus dem Mainzer Stadtgebiet und den Mainzer Vororten, vor allem den südlichen Vororten ist gewährleistet. Die Haltestellen „Pariser Tor“, „Fichteplatz“ und „Philippsschanze“ befinden sich in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums. Sie werden von den städtischen Straßenbahnlinien 50, 51 und 52, den städtischen Buslinien 62, 63, 67, 70 und 71 und den Omnibus-Rhein-Nahe-Linien 650, 652 und 660 angefahren. Durch das gut ausgebaute Radwegenetz

der Stadt Mainz ist die Schule problemlos mit dem Fahrrad zu erreichen.

Organisatorisches: Unterricht am Nachmittag findet für die Oberstufenschülerinnen und -schüler regelmäßig bis 17.15 Uhr statt. Die siebte Stunde wird von Bläserklassen ab der 5. Klasse einmal pro Woche, bis zum Ende der Sekundarstufe I bis viermal pro Woche (mitbedingt durch die stark frequentierte 3. Fremdsprache) angesetzt. Das zahlreiche und von Schülerinnen und Schülern stark nachgefragte AG-Angebot und Förderprogramm findet nachmittags statt (siehe Kapitel 4). Am Nachmittag findet ferner die Förderung lese- und rechtschreibschwacher Schülerinnen und Schüler auch im Rahmen der zu vereinbarenden Förderpläne statt. Oberstufenschülerinnen und -schüler helfen jüngeren Schülerinnen und Schülern bei den Hausaufgaben oder erteilen Nachhilfeunterricht. Ältere Schülerinnen und Schüler bzw. externe Kräfte erteilen einzelnen Schülerinnen und Schülern bzw. Kleingruppen Instrumentalunterricht. Da zunehmend mehr Schülerinnen und Schüler nachmittags keine adäquate Betreuung und Förderung erfahren und die Spanne innerhalb der Schülerschaft unter den Aspekten Leistungsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Vorwissen, Bildungskontakte im Elternhaus, Sozialisation, Soziale Intelligenz und Integrationsbereitschaft sich zum Teil dramatisch auseinander entwickelt, sind weitere Betreuungs- und Fördermaßnahmen im Nachmittagsbereich dringend erforderlich.

2. Bestandsaufnahme im Umfeld der Schule

Grundschule mit GTS-Angebot Die unmittelbar benachbarte Grundschule Ludwig-Schwamb-Schule bleibt als Grundschule mit offenem Ganztagsangebot an dem Standort erhalten, eventuell wird sie hier mit der einzügigen Grundschule „Berliner Schule“ zusammengelegt. Die Hauptschule Ludwig-Schwamb-Schule mit verpflichtendem Ganztagsangebot läuft bis zum Jahr 2013 aus. Im aktuellen Schuljahr führt die Schule nur noch die Jahrgänge 7 bis 9. Die vorhandene Mensa der Ludwig-Schwamb-Schule, mittlerweile von dem Caterer „Apetito“ betrieben, muss durch einen Neubau ersetzt werden, stünde aber bei Bau einer neuen Mensa übergangsweise auch für das Gutenberg-Gymnasium zur Verfügung. Vom Schulträger ist der Neubau der Mensa bereits geplant, die Genehmigung des Antrags des Gutenberg-Gymnasiums zur Errichtung einer GTSiA ist Voraussetzung für das Errichten und Betreiben einer entsprechend groß dimensionierten Mensa, die von beiden Schulen gemeinsam genutzt wird.

Kindertagesstätte
mit GTS-Angebot

Der Bau einer Kindertagesstätte auf dem Gelände von Gutenberg-Gymnasium und Ludwig-Schwamb-Schule wird vom Schulträger erwogen. Damit könnte auf dem Gelände ein Bildungszentrum entstehen, das ein Bildungs- und Betreuungsangebot vom Eintritt in den Kindergarten über Grundschule und Gymnasium bis zum Abitur ermöglicht.

3. Schulisches Bedürfnis für eine Ganztagschule

Eine Bedarfserhebung im August 2011 bei den Eltern der fünf aktuellen 5. Klassen hat ergeben, dass insgesamt 45 Eltern Interesse an einem Ganztagsangebot am Gutenberg-Gymnasium hätten. Wenn man berücksichtigt, dass es sich hier ausschließlich um Eltern handelt, die sich für das Gutenberg-Gymnasium entschieden haben, ohne von der Option „Ganztagschule in Angebotsform“ gewusst zu haben, ist zu erwarten, dass in einem Jahrgang, bei dessen Aufnahme gezielt mit der Ganztagsoption geworben werden kann, die Nachfrage deutlich größer ausfallen wird, so dass die Messzahl von 54 Schülerinnen und Schüler (für zwei Jahrgänge) keine Hürde für die Realisierung des Ganztagsangebots am Gutenberg-Gymnasium darstellen wird. Ferner besteht dank des additiven Konzeptes (vgl. Kapitel 4) auch die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler der (unteren) Mittelstufe, sich für das Ganztagskonzept zu entscheiden.

4. Konzeption des gewünschten Ganztagschulangebots

Die Frage, ob das Gutenberg-Gymnasium den Antrag zur Einrichtung auf „Ganztagschule in Angebotsform“ stellen soll oder nicht, wurde intensiv zunächst von der „Sondierungsgruppe GTS / Steuergruppe Gutenberg-Gymnasium“ unter Einbezug aller am Schulleben beteiligter Gruppen diskutiert. Um den Entscheidungsfindungsprozess zu erleichtern wurde ein halber Studientag im Januar 2011 der Thematik gewidmet. Als Referentinnen wurde eine Vertreterin des Ministeriums geladen, sowie Bereichsleiterinnen bereits bestehender Ganztagschulen, die dem Kollegium sowohl das additive als auch das zügige Modell in Form von Berichten aus der Praxis vorstellten.

Die Essenz war ein mehrheitliches Votum aller Gremien (siehe Kapitel 6) für die Antragsstellung. Die Schulleitung und das Kollegium sehen die Entwicklung hin zur Ganztagschule in Angebotsform als einen zentralen Baustein zur Schulentwicklung im Sinne des Qualitätsmanagements. Bei der Abstimmung wurde jeweils auch über die organisatorische Konzeption reflektiert. Das angestrebte Ganztagschulkonzept sieht keine Erweiterung der gesamten Schule zur Ganztagschule vor, sondern plant den Ganztagsschulbereich vielmehr als Ergänzung des bisherigen Schulprofils im Rahmen eines optionalen Teilangebotes.

Die Realisierung der Ganztagschule soll im additiven und nicht im zügigen Konzept erfolgen. Wesentliche Überlegungen für diese Entscheidung sind die flexibleren An- und Abmeldemöglichkeiten. So können Eltern jeweils zum Jahresende die Entscheidung, ob ihr Kind den Ganztagsschulbereich besuchen soll oder nicht, den sich nicht selten wandelnden familiären Bedingungen (Berufstätigkeit, Trennung der Eltern, Pflege von Angehörigen etc.)

anpassen. Auch das Ende der Teilnahme am Ganztagsschulbereich kann individuell zum Schuljahresende bestimmt werden, was bei zügigen Modellen nur im Klassenverbund zu realisieren ist. Außerdem ist es Schülerinnen und Schüler aller Klassen möglich, sich für das Ganztagsangebot zu entscheiden, so dass Ganztagschule breit gelebt und in der Schülerschaft verankert sein wird und sich nicht nur auf einzelne Züge beschränken wird. Die „corporate identity“ der Schülerschaft wird somit nicht unterteilt in GTS-Schülerinnen und Schüler und Schülerinnen und Schüler, die nicht am Ganztagschulkonzept teilnehmen. Dies war u.a. ein zentrales Anliegen der Schülervvertretung und des Schulelternbeirates, die in die pädagogisch-organisatorische Konzeption einbezogen waren. Des Weiteren ergeben sich keinerlei Kopplungen und daraus resultierende Schwierigkeiten mit den bestehenden Bläserklassen, die wesentlich für das Schulprofil und die Außenwahrnehmung des Gutenberg-Gymnasiums in der Öffentlichkeit sind. Eine Rhythmisierung im Ganztagsbereich ist in dem angestrebten Modell organisatorisch nicht möglich, aber auch aus dem pädagogischen Prinzip der Gleichbehandlung aller Schülerinnen und Schüler nicht angestrebt.

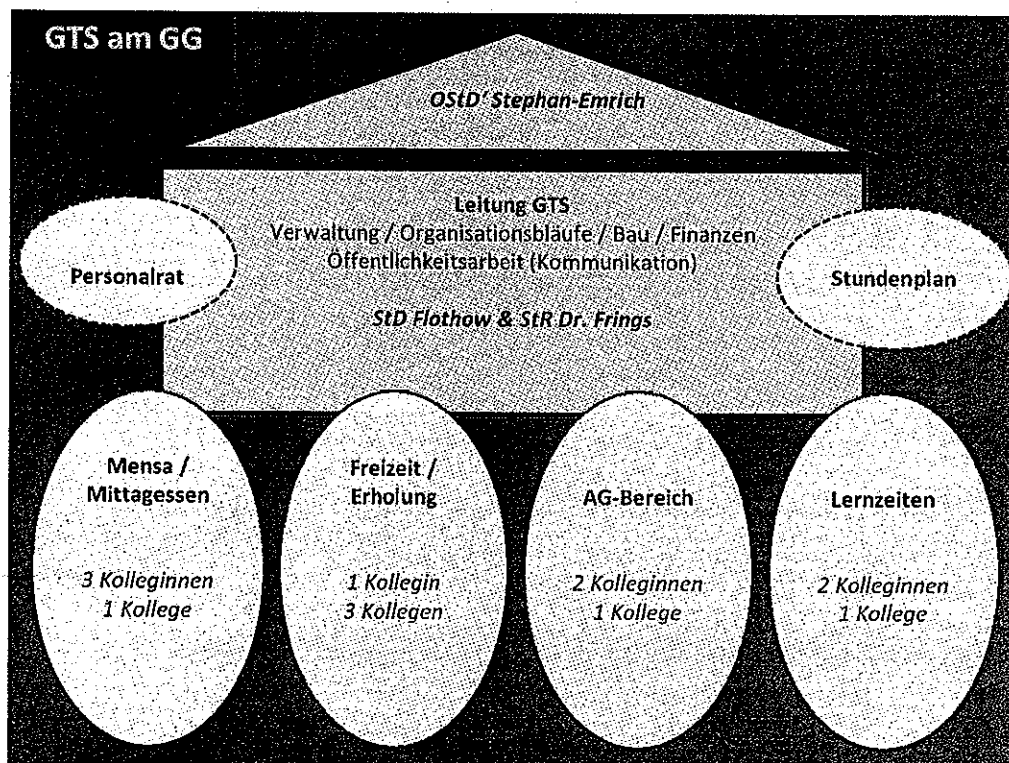
Wichtige Bestandteile der Ganztagschule am Gutenberg-Gymnasien werden neben dem Mittagessen auch AG's, individuelle Förderung, Entspannungs- und Erholungsphasen und eine kompetente Lernzeitbetreuung mit Differenzierungsangeboten sein. Für den zeitlichen Rahmen ist folgende Struktur denkbar:

bis 13.10 Uhr: Unterricht

13.10-14.00 Mittagessen in 2 Schichten (mit parallelem Freizeitangebot)

14.00-14.45 AGs / individuelle Förderung / Entspannung u. Erholung (Wahlpflichtmodule)

14.45-16.00 Lernzeit (inkl. Differenzierung, Integration des Projektes „Medienkompetenz macht Schule (MMS)“



Organisiert und geleitet werden soll der Ganztags schulbereich von StD Stefan Flothow und StR Dr. Michael Frings werden. Die Leitung wurde sowohl von der Schulleiterin als auch von der Gesamtkonferenz für den Fall eines positiven Bescheides über den Antrag befürwortet. Unterstützt werden die Leiter der GTS von einem arbeitsteiligen Team, das sich bereits zusammengefunden hat und das die breite Unterstützung und Bereitschaft des Kollegiums zum außerunterrichtlichem Engagement unter Beweis stellt.

Enge Absprachen mit der Schulleiterin und dem Personalrat sowie eine intensive Kooperation mit dem Stundenplaner sind integraler Bestandteil der organisatorischen Konzeption. Ferner wird sich die aus dem „Quo-vadis-Gutenberg-Gymnasium“-Prozess herausgebildete ‚Bibliotheksguppe‘ an den Konzeptionsarbeiten beteiligen. Nach positivem Bescheid zur Einrichtung der GTS ist die Einbeziehung des Schullehrerbeirates sowie der Schülervertretung in den einzelnen Arbeitsgruppen angedacht. Diese Partizipationsbemühungen resultieren u.a. auch aus dem AQS-Bericht des Gutenberg-Gymnasiums, der der Schule zwar eine grundsätzliche breite Beteiligung attestiert, der aber auch ausweist, dass insbesondere Mitglieder des SEB und der SV wünschen, das pädagogische Konzept der Schule noch mehr mitzugestalten.

Wichtiger Baustein zur Schulentwicklung soll ein ausgebautes und funktionierendes System der **individuellen Förderung** sein, das seit Februar 2011 bereits in einer ersten Pilotierung in den Fächern Mathematik und Französisch erprobt wird, so dass mit dem Start der GTS im Sommer 2012 bereits erste Erfahrungen und evaluierte Konzepte vorliegen. Angestrebt ist ein Angebot individueller Förderung in allen Hauptfächern in enger Kooperation mit den entsprechenden Fachlehrkräften. Eine verpflichtende Teilnahme bestimmter Schülerinnen und Schüler an bestimmten Förderprogrammen ist angedacht (Wahlpflichtmodule). Ab Oktober 2011 wird es neben der individuellen Förderung von Kindern mit Leistungsdefiziten auch ein Konzept zur Förderung von Kindern mit Begabungen und Talenten geben, das sich im Ganztags schulbereich fortschreiben und konsolidieren wird.

Erholung und Entspannung ist ein Bereich, der den Schülerinnen und Schülern in dem zu großen Teilen durchorganisierten Rahmen die Möglichkeit der individuellen Auszeit ermöglichen soll. In Analogie zum GTS-Bereich des Gymnasiums Oppenheim ist hier an einen Raum mit Sofas, MP3-Playern mit Kopfhörern, CDs und Hörbüchern etc. gedacht. Auch ein Bereich zum Spielen (Kicker, Brettspiele, Ballspiele) ist vorgesehen. Die dortige Leiterin des Ganztags schulbereiches hat uns eine Zusammenarbeit bzw. in der Konzeptionsphase ihre Unterstützung angeboten, so dass wir von bereits gewonnenen Erfahrungen profitieren können und bestimmte Anfangsfehler idealiter minimieren können. Verzahnt werden die sportlich ausgerichteten Spiele mit den Ergebnissen der Arbeitsgruppe „Bewegte Schule“, die erste Versuche bereits in den Pausen dieses Schuljahres unternimmt und die über eine Spielekiste verfügt, die aus den Erlösen des Sommerfestes 2010 angeschafft wurde. Gewünscht wird hier ein kleiner Raum mit Fenster zum Schulhof, von dem aus eine systematische Ausleihe mit Rücknahmesystem betrieben werden kann.

Der breit gefächerte **AG-Bereich** ist bereits jetzt eine der Stärken des Gutenberg-Gymnasiums. Im aktuellen Schuljahr finden durch die verpflichtenden ZAG-Stunden des Kollegiums diverse Arbeitsgemeinschaften statt: Orchester-AG, Concert Band-AG, AG Landesmuseum, Handball-AG, Foto / Digitale Kunst, Biologie im Film, Forscher-AG (mit Teilnahme am Wettbewerb „Jugend forscht“, Klettern, Jakro, Ghetto-Gazette

(Schülerzeitung), Latein multimedial, Basketball-AG, Literaturzirkel, Aquarium-AG, Grüne Schule, Theater-AG, Schulsanitätsdienst, Medienscouts, Schmetterling-AG, Fecht-AG, Lesescouts, Italienisch-AG, Debattierclub (mit Teilnahme bei „Jugend debattiert“), Gospel-Workshop, Unterstufenchor, Homepage-AG, Just Brass-AG, Fußball-AG (mit Teilnahme an „Jugend trainiert für Olympia“), Bücherwürmer-AG, Technik-AG, Knobel-AG, Medien-Assistenten-AG.

Dieser AG-Bereich würde durch zusätzlich zur Verfügung stehende Mittel gefestigt und ausgebaut und insbesondere an die Bedürfnisse und Wünsche der GTS-Teilnehmerinnen und Teilnehmer angepasst werden. Hierzu sind Erhebungen und Evaluierungen fester Bestandteil der konzeptionellen Arbeit. Ferner bahnen sich erste Kontakte zu außerschulischen Partnern wie Vereinen und Musikschulen an.

Die **Lernzeiten** sollen jeweils von einer Lehrkraft und einem Schülerassistenten aus der oberen Sekundarstufe I oder einem Studierenden (je nach Finanzressourcen) betreut werden. Geplant ist die Einrichtung mehrerer Stillarbeits- und Differenzierungsräume. Diese Räume sollen über eine Multi-Media-Station verfügen, so dass Rechercheaufgaben für den Unterricht auch im Rahmen der Lernzeit erledigt werden können. Außerdem können hier die einzelnen Fachschaften binnendifferenziertes Material zur Verfügung stellen. Im Differenzierungsraum wird auch Partner- und Kleingruppenarbeit möglich sein.

5. Regionale Abstimmungen

In Mainz gibt es zwei staatliche und zwei private G8-Gymnasien (eins davon ein reines Jungengymnasium) mit verpflichtendem GTS-Konzept.

Es gibt ein privates G9-Gymnasium für Mädchen mit GTS-Konzept in Angebotsform, ein altsprachliches G9-Gymnasium mit GTS-Konzept in Angebotsform und 3 weitere staatliche G9-Gymnasien.

Lediglich das innerstädtische, am Rhein gelegene G9-Gymnasium „Gymnasium am Kurfürstlichen Schloß“ bietet ein GTS Angebot, während die beiden in der Oberstadt gelegenen, stark auf die südlichen Mainzer Stadtteile und Vororte ausgerichteten G9-Gymnasien, nämlich das Gutenberg-Gymnasium und das Gymnasium Mainz-Oberstadt, bisher kein GTS-Angebot vorhalten.

Das GTS-Angebot am Gutenberg-Gymnasium würde diese Lücke schließen. Durch seine verkehrstechnisch zentrale Lage und das großzügige Schulgelände mit der Nachbarschaft zur Grundschule und der Option einer Kindertagesstätte bietet dieser Standort klare Vorteile.

Die drei Integrierten Gesamtschulen in dem Bereich Oberstadt-Bretzenheim-Hechtsheim bieten alle ein GTS-Angebot. Ein entsprechendes Angebot an einem staatlichen Gymnasium fehlt bisher in diesem Bereich von Mainz.

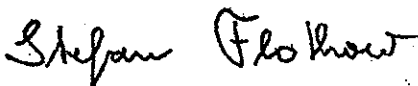
6. Voten kommunaler und schulischer Gremien

Alle schulischen Gremien stimmen der Einführung der GTSiA mit folgenden Ergebnissen zu:

Schulelternbeirat:	Abstimmung 10.05.11	Ergebnis:	10 ja	0 nein	1 Enthaltung
Gesamtkonferenz:	Abstimmung 07.04.11	Ergebnis:	46 ja	42 nein	5 Enthaltungen
Schulausschuss:	Abstimmung 16.05.11	Ergebnis:	7 ja	0 nein	0 Enthaltung
Örtlicher Personalrat:	Abstimmung 16.05.11	Ergebnis:	5 ja	1 nein	1 Enthaltung
Schülervvertretung:	Abstimmung 09.05.11	Ergebnis:	7 ja	0 nein	0 Enthaltung

Dieses deutliche Ergebnis zeigt, dass der Antrag von allen schulischen Gremien getragen wird. Wir bitten die Stadt Mainz als Schulträger mit dem Einholen der Voten des Jugendamts und der städtischen Gremien unseren Antrag zu unterstützen.

Mainz, den 24.08.2011



StD Stefan Flothow
2. Stellv. Schulleiter
Leitung Projekt GTSiA



StR Dr. Michael Frings
Leitung Projekt GTSiA